Abends beim Lampenschein

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 30

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-469149

Nutzungsbedingungen

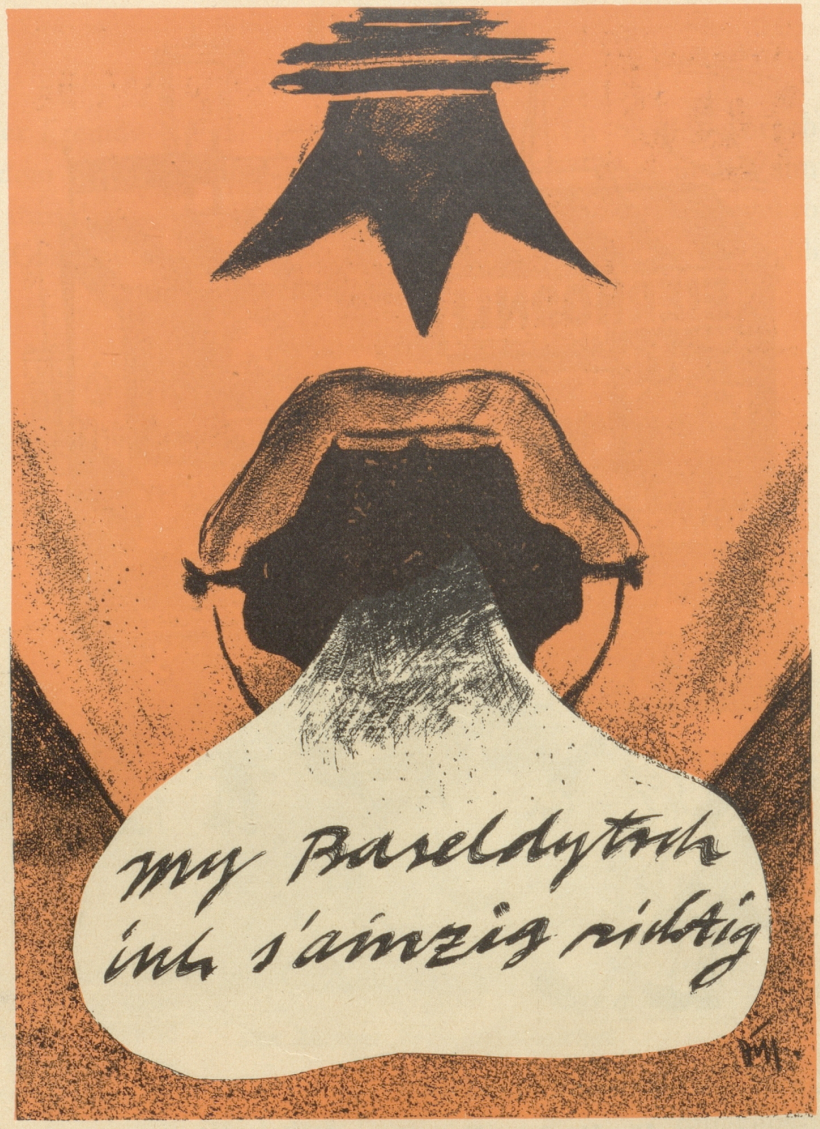
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Diggelmann

Das Ende des Dialektstreites

Wie d'Warret würkt

Jede Woche fahre ich einmal mit einem Bähnchen zu meiner Arbeit.

Ueblicherweise durchläuft der Kondukteur nach jedem Halt die Wagen — und da es eine Kleinbahn ist, kommt das oft vor!

Und jedesmal schlägt er beim Betreten und Verlassen eines Wagens die Türen derart zu, dass man sich nur über den zähen Bau der Wagen und manchmal auch der Insassen wundern kann.

Neulich sassen nun zwei etwa achtjährige Mädchen mir gegenüber. Ihnen schien die Kraftverschwendung des schnauzbärtigen Mannes auch aufzufallen, denn als er wieder im Wagen erschien, meinte das eine zum andern: «Mainsch dä Chondükteur tuet de Tüere wieder ä so schläntze?»

Seither komme ich an meinen Arbeitsort ohne partielle Gehirnerschütterung an und weiss sogar, was im Morgenblatt stand. -rie

Abends beim Lampenschein

Er: «Weisch nüd, dass d'Schabe in Chaschte ine gönd, went en offe lasch?»

Sie: «Nei, dänn chömets use!» Olga

Politische Schauderreime

Der Bund muss Geldnot **überbrücken,**
das geht zum Teil nur **über Brücken.**

Jedoch auf einen **Zuck erhält**
das Geld er, das der **Zucker hält.**

«Will man des Bundes **Bau erhalten,**
muss man zunächst den **Bauer halten.**»

So lässt die Worte **Lau(e)r tönen** —
(von andrer Seit sie **lauer tönen).**

Lothario

Aus einem Schüleraufsatz

... und sahen von dort aus viele mit und ohne Schnee bedeckte Berge.

Droge

Hotel **Unterwasser**
1/0 Betten - Modern und komfortabel eingerichtetes Haus — Orchester — Schwimmbad — Kegelbahn — Forellenfischerei
Pension von Fr. 8.— bis 10.50